

## Produktinformation Selbstbestimmt sterben – Alternativen zum Suizid“

Klaus Holland

Den Gedanken an unseren Tod verdrängen wir alle mehr oder weniger, so lange wir noch voll im Leben stehen. Wir denken ganz einfach nicht an unser Ende. Aber mit jedem Tag werden wir ein bisschen älter und im Laufe der Jahre oder spätestens beim Auftreten einer lebensbedrohlichen Krankheit funktioniert das Verdrängen immer schlechter

Stirbt ein Mensch aus unserem Umkreis, so empfinden wir voller Furcht, dass „die Einschüsse immer näher kommen“. Die Angst vor dem Tod, dem großen Unbekannten, meldet sich. Auf die Dauer kann man eben seiner Angst nicht durch Verdrängen begegnen, man muss ihr ins Auge schauen und etwas tun.

Behandelte Themen dieses Buches sind u.a.:

welche Wege sind am Lebensende denkbar, um möglichst menschenwürdig altern und sterben zu können? Kann ich angesichts der schwindenden Ressourcen in der Altenpflege auf Menschenwürde in meinen letzten Wochen und Monaten hoffen? Ist unser Sterbehilfegesetz aus dem Jahr 2015 hilfreich? Wird mein letzter Wille bei der medizinischen Behandlung dann überhaupt befolgt werden und was muss ich dafür tun? Und wenn gar nichts mehr geht, wie kann ich mich umbringen? Muss ich dann wirklich in die Schweiz fahren? Welche Alternativen zur Selbsttötung gibt es? Und wie realistisch sind sie?



3. erweiterte Auflage 2016, 48 Seiten